

Aus dem grünen Walde.

1.

Die Sonne scheint so lustig drauß ;
Es ging ein Kind durch den Wald zu Haus :
Trali trala !
Wie sang es da !
Trali trala,
Wie klang es da
So hell in dem grünen Walde !

2.

Und wie es so ging durch Busch und Gras,
Da riefen die Vögel ohn' Unterlaß
Trala trali,
Bleib hie ! Bleib hie !
Trali trala
Wie schön ist's da
Bei uns in dem grünen Walde !

3.

Und als es kam an den blauen Bach,
Da liefen und riefen die Wellen ihm nach :
Trala trali !
Bleib hie ! Bleib hie !
Trali trala !
Wie schön ist's da
Bei uns in dem grünen Walde !

4.

Und als es da sprach : „das kann nicht sein,
Ich muß zurück zu dem Mütterlein“ —
Trala trali
Wie flogen sie !
Trali trala
Wie liefen sie da
Ihm nach aus dem grünen Walde !

5.

Und andern Tags, als aus dem Haus
Das Kind nun schaut zum Fenster hinaus :
Trali trala,
Die Vögel sind da !
Trala trali
Und die Wellen, sieh,
Die bringen ihm Grüß' aus dem Walde !



Kämmerchen zu vermietthen.

1.

Wer schleppt sich da so schwer heran ?
Sieh da, Herr Schneck ! Nun schau 'mal an,
Dein ganzes Haus mit Küch' und Keller,
Mit Speisekammer, Stub' und Söller
Das trägst du Huckepack umher
Als ob es in der Ordnung wär'.

2.

Gast Kämmerchen wohl zu vermietthen,
Die willst den Leuten feil du bieten ?
Laß sehn ! — dein Haus das ist nicht schlecht,
Ist auch bemalt ganz regelrecht,
Auch scheint ein Wendeltreppchen drin,
Das führt wohl auf den Boden hin ?

3.

Doch Eins ist mir bedenklich nur :
Ich seh von Fenstern keine Spur.
Da muß es doch recht dunkel sein
So ohne allen Sonnenschein.
Und Mond und Stern' und Himmelslicht
Die sieht man drin gewißlich nicht.

4.

Auch scheint dein Haus mir doch zu klein,
Ich könnte kaum zur Thür hinein.
Nu, laß 'mal sehn ! Du närrischer Schneck,
So geh doch von der Thüre weg !
Wer miethet eine Kammer wohl,
Wenn er sie nicht besehen soll ?



5.

Si, schaut einmal, das pus'ge Ding!
Kriecht selber in sein Häuschen flint,
Stellt in die Thür' sich breit hinein,
Wie soll da noch ein Mensch hinein?
Ich merk', du bist ein grober Wicht,
Nein, guter Schneck, so geht das nicht!

6.

Nimm wieder huckepack dein Haus
Und biet es nur wo anders aus.
Du meinst, ich wär' ein dummes Kind
Und würde miethen ganz geschwind,
Dhn' erst mich drinnen umzusehn?
Nein, guter Schneck, ich danke schön!

Der tapfere Reiter.

1.

Hänschen will reiten,
Setzt sich zu Rosse hin.
Röpflein das steht er noch;
Hänschen ruft: „Setzt doch,
Was ich ein Reiter bin!“



2.

Jetzt fängt das Röpflein
Nuhig zu gehen an.
Hänschen, du tapfere Mann,
Hälst dich am Sattel dran?
Schäm' dich, Herr Reitersmann!



3.

Jetzt fängt das Röpflein
Luftig zu traben an.
Hänschen, was wankst du doch?
Hänschen, was schwankst du doch?
Fängst ja zu schreien an!



4.

Drauf im Galopp gar
Was fängt mein Hänschen an?
Hopp, fliegt die Müs' ihm fort,
Hopp, liegt mein Hänschen dort.
Das ist ein Reitersmann!

